

Erasmus auf Teneriffa 2016/17

Erfahrungsbericht von Philip Dehinde



Ich hatte das große Glück das WS und SS 2016/17 im Rahmen des Erasmus-Programms auf Teneriffa verbringen zu dürfen. Für mich war es eine sehr bereichernde Erfahrung und ich würde es jedem empfehlen, die Chance, die einem hier geboten wird, zu nützen und einmal eine Zeit im Ausland zu studieren.

La Isla

Teneriffa ist eine Insel im Atlantik, die zu den kanarischen Inseln gehört. Sie liegt ca. 300 km vor der marrokanischen Küste und gehört zumindest geografisch gesehen zu Afrika. In der Mitte der Insel liegt mit dem knapp 3800 Meter hohen Vulkan Teide der höchste Berg Spaniens. Die Hauptstadt ist Santa Cruz de Tenerife, die wichtigste Universitätsstadt ist jedoch La Laguna. Die beiden Städte liegen nebeneinander und sind im Laufe der Zeit praktisch zusammengewachsen, wobei Santa Cruz am Meer liegt und La Laguna sich im hügeligen Hinterland befindet. Durch die Höhe kann gerade im Winter das Wetter in La Laguna doch recht ungemütlich sein, also unbedingt warme Sachen mitnehmen!

Uni

Die Uni dort unterscheidet sich schon sehr deutlich von unserer hier in Österreich. Es gibt keine Module und die Fächer ziehen sich mit fixen Vorlesungszeiten (z.B. Mo, Mi, Fr 8-9 Uhr) durch das ganze Semester. Für mich der größte Unterschied war, dass es keine Seminare und Übungen gibt. Die einzigen Pflichtveranstaltungen sind die Praktika, die meistens den Vormittag in Anspruch nehmen. Diese dauern bei kleineren Fächern 1-2 Wochen, bei größeren Fächern 3-4 Wochen. Je nachdem, wie viele Fächer man macht, kann das doch viel Zeit in Anspruch nehmen. Bei den Praktika sind die Studenten meist passive Beobachter, was das ganze dann manchmal doch etwas langweilig macht. Die Vorlesungen sind teilweise ganz gut, wobei der Wert der Vorlesung für mich oft von der Stärke des Akzents der Vortragenden abhing. Ich muss aber ehrlich gestehen, dass ich in den ersten Wochen und Monaten sowieso bei niemandem etwas verstanden habe. Vorlesungen helfen natürlich für die Prüfung, sind aber kein absolutes Muss. Die Studenten dort sind sehr gut organisiert und zu jedem Fach gibt es „comisiones“,

Zusammenfassungen aller Vorlesungen, die sich sehr gut zum lernen eignen. Einfach am Anfang des Semesters die anderen Studenten danach fragen!
Im Vorausbescheid der Meduni wurden mir Gyn, Pädiatrie, Psychiatrie, Uro/Nephro sowie Anästhesie bewilligt. Abgelehnt wurden Ortho und Neuro. (alles alter Studienplan)
Im Endeffekt gemacht hab ich dann nur Gyn, Uro/Nephro, Psychiatrie und ein 6 ects Wahlfach, das ich mir als SSM anrechnen lassen kann. Das war während des Semesters nicht allzu anstrengend, aber die Prüfungen , die alle zusammen am Ende des Semesters stattfinden, auf Spanisch zu bestehen, verlangt dann schon einiges an Lernerei.
Wahlfächer gibt es übrigens nur im Wintersemester, also unbedingt gleich am Anfang anmelden und auch ins LA schreiben.

Freizeit

Was die Freizeitgestaltung angeht sind die Möglichkeiten auf Teneriffa natürlich endlos. Surfen, wandern, reisen oder einfach nur am Strand relaxen sind wahrscheinlich die Hauptbeschäftigungen der meisten Erasmusstudenten dort. Also nach Studieren versteht sich.

Sport

Für mich eine der tollsten Erfahrung war sicher das Surfen. Es war immer ein Traum von mir diesen Sport einmal auszuprobieren und mit Teneriffa hat sich mir dafür die perfekte Möglichkeit geboten. Wie gesagt ist La Laguna nicht am Meer, aber der nächstgelegene Strand ist gleichzeitig einer der besten Surfspots auf der Insel. Mit dem Bus fährt man um 90 Cent etwa 35 Minuten nach Bajamar. Es gab auch eine Gruppe von Erasmusstudenten, die direkt in Bajamar am Meer gewohnt haben. Deren Studienerfolg war meist eher mäßig, aber surfen konnten sie am Ende alle richtig gut. Mein Tipp an alle, die mit dem Surfen beginnen wollen ist, dies innerhalb eines Surfkurses zu tun. Ich war leider etwas übermütig und habe mir gedacht, dass ich mir einfach ein Brett kaufe und mir das selbst beibringe. Das hat dann mit viel Übung auch funktioniert , aber retrospektiv wäre glaube ich die Lernkurve mithilfe einer Surfschule doch wesentlich steiler gewesen. Surfschulen bieten sich insbesondere in Puerto de la Cruz an, da das auch mit dem Bus gut zu erreichen ist. Sehr viel Zeit habe ich persönlich auch in der Sporthalle der Uni verbracht. Dort kann man entweder einen der vielen extra Sportkurse (Klettern, Salsa,...) der Uni belegen, oder einfach so hingehen, um Basketball zu spielen. Es treffen sich jeden Tag mehr oder weniger die gleichen Leute in der Halle, bilden Teams und spielen.

Reisen

In meinen 11 Monaten auf den Inseln konnte ich mir jede der sieben kanarischen Inseln zumindest für ein paar Tage anschauen. Es lohnt sich wirklich, wenn man mal ein paar Tage Zeit hat, sein Zelt einzupacken, ins Flugzeug/auf die Fähre zu springen und die anderen Inseln zu erkunden. Sobald man sich die „Residencia“, so eine Art kanarische Meldebestätigung besorgt hat, kann man teilweise um 20 Euro zwischen den Inseln hin und her fliegen. Die Fähren sind meist etwas teurer. Meine persönlichen Lieblingsinseln waren La Palma und El Hierro. Viele Erasmusstudenten nutzen auch die Nähe zu Afrika, und machen z.B. eine Woche Marokko. Leider ist sich die Reise nach Marokko bei mir persönlich nicht mehr ausgegangen, aber ich werde es mal unter Berufung auf andere Studenten trotzdem empfehlen.

Wandern

Gewandert wird auch sehr viel auf Teneriffa. Direkt hinter La Laguna liegt das wunderschöne Anagagebirge. Weitere Highlights waren auch die Wanderungen auf den Teide. Insgesamt 3 mal bin ich in der Landschaft, die mehr nach Mond/Mordor aussieht zum Gipfel gewandert. Man hat die Möglichkeit auf einer Hütte auf 3200 Metern zu übernachten, um dann im Morgengrauen die letzten 600 Meter zum Gipfel zu erklimmen und sich den Sonnenaufgang anzusehen. An klaren Tagen hat man außerdem einen tollen Ausblick auf die umliegenden Inseln. Dieses Erlebnis sollte man sich meiner Meinung nach nicht entgehen lassen solange man dort ist.

Wohnen/Sprache

Ich bin damals Ende August zur Insel gereist und habe mich in einem AirBnB eingemietet, um noch genug Zeit zur Wohnungssuche zu haben bevor die Uni am 15. September begann. Ich wollte unbedingt mit Spaniern zusammenleben, um die Sprache so schnell als möglich ausreichend zu erlernen. Die Wohnungen generell liegen im Standard einfach unter jenen in Österreich. Wirklich schöne und gemütliche Wohnungen sind leider nicht leicht zu finden. Ich musste recht bald meine Ansprüche etwas zurücksetzen, um auch wirklich bei der Suche weiterzukommen. Im Endeffekt bin ich dann in einer netten Wohnung mit 2 Andalusiern gelandet. Ich muss wirklich sagen, dass es sich ausgezahlt hat etwas länger nach einer Wohnung mit Natives zu suchen, anstatt gleich mit anderen Erasmusstudenten in eine WG zu ziehen. Ich glaube, dass ich dadurch sprachlich viel schneller Fortschritte gemacht habe als andernfalls. Wohnungssuche funktioniert übrigens meiner Meinung nach am Besten über das Portal Milanuncios, was so etwas wie ein spanisches Willhaben ist.

Zu empfehlen ist übrigens auch die Sprachschule Dracma im Barrio Nuevo. Die Kurse sind in Kleingruppen und waren mir persönlich sehr hilfreich. Absolut nicht zu empfehlen ist es, zu den Kursen zu spät zu kommen/Stunden zu verpassen, da die Sprachlehrerin bei dem Thema sehr empfindlich ist.

Fazit

War echt ein tolles Jahr, in dem ich sehr viel neues gelernt und für mich mitgenommen habe! Wie gesagt ich kann es nur jedem empfehlen!

Falls jemand noch Fragen hat: philip.dehinde@gmail.com;)

